(19) Republik Österreich Patentamt

(11) Nummer: AT 000 558 U1

(12) GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 143/95

(51) Int.Cl.[6] : A47B 88/00

(22) Anmeldetag: 15. 3.1995

(42) Beginn der Schutzdauer: 15.12.1995

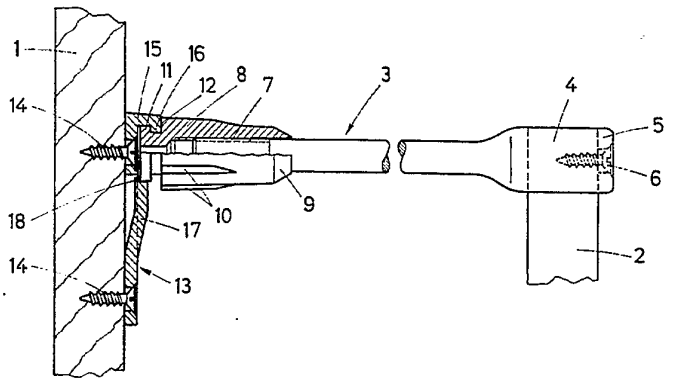
(45) Ausgabetag: 25. 1.1996

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

ALFIT AKTIENGESELLSCHAFT
A-6840 GÖTZIS, VORARLBERG (AT).

(54) RELING FÜR SCHUBLADEN

(57) Bei einer Reling (3) für Schubladen, die mit ihrem Vorderende über ein eigenes Befestigungselement (13) mit der Frontplatte (1) od.dgl. der Schublade verbindbar und in ihrer Länge einstellbar ist, wird dadurch ein einfacher, formschöner und betriebssicherer Aufbau erzielt, daß das frontplattenseitige Ende der Reling (3) ein Gewinde (7) für ein diesem entlang einstellbares Verlängerungsstück aufweist und das Verlängerungsstück (8) mit seinem Ende (11) formschlüssig gesichert in eine Aufnahme (15) des an der Frontplatte (1) fest vormontierten Befestigungselementes (13) einhängbar und in dieser Aufnahme drehbar gelagert ist.



AT 000 558 U1

Die Erfindung betrifft eine Reling für Schubladen, die mit ihrem Vorderende über ein eigenes Befestigungselement mit der Frontplatte od.dgl. der Schublade verbindbar und in ihrer Länge einstellbar ist.

Eine Reling dient zur ausschließlichen oder zusätzlichen Seitenbegrenzung des Stauraumes von Schubladen. Sie wird mit Abstand oberhalb eines Schubladenbodens bzw. sonstigen Unterteiles und, falls vorhanden, auch mit Abstand oberhalb einer Seitenwand oder Seitenzarge der Schublade angebracht. Neben der Begrenzung des Stauraumes, durch die z.B. bei Küchenschubladen ein seitliches Herausrutschen von Gegenständen, z.B. Töpfen, aus der ausgezogenen Schublade verhindert werden soll, dient eine Reling besonders bei höheren, leichten Schubladen zur zusätzlichen Stabilisierung des Gesamtaufbaues, wenn sie eine im wesentlichen starre Verbindung zwischen Frontplatte und Rückwand einer Schublade herstellt. Anstelle einer Rückwand können hier auch Gitter oder eine Querreling vorgesehen sein. Um eine exakte Anpassung an die jeweilige Schublade zu ermöglichen, ist eine Längeneinstellung erwünscht. Falls die Reling möglicherweise z.B. in Hängeregistraturen oder auch in anderen Fällen beim Betrieb durch irgendwelche Gegenstände größeren Belastungen, die quer zu ihrer Längsrichtung wirken, ausgesetzt werden kann, muß dafür Sorge getragen werden, daß die Reling an den Enden ausreichend sicher gehalten wird.

Aufgabe der Erfindung ist demnach die Schaffung einer in ihrer Länge einstellbaren Reling, die einfach an der Schublade angebracht und ebenso einfach eingestellt werden kann, einen einfachen, formschönen und weitgehend gegen Verschmutzungen nicht empfindlichen Aufbau besitzt und die in der Montagestellung ausreichend gegen unerwünschte Verstellungen bzw. Loslösung von der Frontplatte od.dgl. gesichert ist.

Die gestellte Aufgabe wird dadurch gelöst, daß das frontplattenseitige Ende der Reling ein Gewinde für ein diesem entlang einstellbares Verlängerungsstück aufweist und das Verlängerungsstück mit seinem Ende formschlüssig gesichert in eine Aufnahme des an der Frontplatte fest vormontierten Befestigungselementes einhängbar und in dieser Aufnahme drehbar gelagert ist.

Es ist möglich, die Reling nur zweiteilig auszuführen und den Gewindebereich so anzubringen, daß er wenigstens von einem der beiden Teile abgedeckt wird, also das Gesamtaussehen der Reling nicht beeinträchtigt und auch nicht zur Verschmutzung neigt. Wegen der formschlüssigen Sicherung des Verlängerungsstückes in der Aufnahme des Befestigungselementes ergibt sich ein stabiler Gesamtaufbau und es ist trotzdem möglich, die Länge der Reling exakt einzustellen.

Nach einer bevorzugten Ausführung weist das Verlängerungsstück eine auf ein Gewindeende der Reling aufschraubbare Hülse und einen in die Aufnahme des Befestigungselementes einhängbaren Haltekopf auf. Die Hülse kann sich dabei nach der vom Haltekopf abweisenden Seite in der Außenkontur verjüngen, so daß ein harmonischer Übergang zum anschließenden Teil der Reling erzielt wird. Das Gewinde ist innerhalb der Hülse vorgesehen und dadurch von außen nicht sichtbar.

Eine vorteilhafte Weiterbildung ist dadurch gekennzeichnet, daß zwischen Haltekopf und Hülse des Verlängerungsstückes eine

Ringnut vorgesehen ist, das Befestigungselement eine Lagerhalbschale für den Haltekopf aufweist, in die der Haltekopf quer zur Längsachse der Reling einhängbar ist, wobei ein Bord der Lagerhalbschale in die Ringnut eingreift und daß am Befestigungselement eine den Haltekopf in der Eingriffslage mit der Lagerhalbschale sichernde, lösbare Sperre vorgesehen ist. Dabei werden in Längsrichtung der Reling wirkende Belastungskräfte zwischen Kopf und Lagerhalbschale sowie zwischen Ringnut und Bord der Lagerhalbschale übertragen und Querkräfte werden sicher von der Lagerhalbschale bzw. von der vorgesehenen Sperre aufgenommen.

Bei der Herstellung aus Kunststoffmaterial können an dem Bord der Lagerhalbschale federnde Rasten angeformt sein, die beim Einhängen des Haltekopfes auseinandergedrückt werden und nach dem Einführen des Haltekopfes zusammenfedern, so daß dieser Haltekopf gesichert ist. Eine entsprechende Ausführung ist sinnvoll, wenn die Reling von oben in die Lagerhalbschale eingehängt wird. Wird die Lagerhalbschale mit nach unten weisender offener Seite angebracht, was vielfach erwünscht ist, da dann der Befestigungsbereich des Haltekopfes von der Seite und von oben weniger sichtbar ist und damit das Gesamtaussehen nicht stört, wird eine Ausführungsform bevorzugt, bei der die Sperre aus einer Federzunge besteht, die gegenüber der Lagerhalbschale aus dem Befestigungselement ausgeformt ist, beim Einhängen des Haltekopfes in die Lagerhalbschale in eine das Einhängen freigebende Lage verstellbar ist und nach dem Einhängen des Haltekopfes zurückfedert und den Haltekopf in der Eingriffsstellung mit der Lagerhalbschale sichert.

Weitere Einzelheiten und Vorteile des Erfindungsgegenstandes entnimmt man der nachfolgenden Zeichnungsbeschreibung.

In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand beispielsweise veranschaulicht. Es zeigen

Fig. 1 eine zwischen einer Frontplatte und einer Rückwand einer Schublade montierte Reling im Längsschnitt durch ihr Befestigungselement und im Teillängsschnitt durch das Verlängerungsstück und

Fig. 2 das Befestigungselement in Ansicht von der Relingseite.

Beim Ausführungsbeispiel wird angenommen, daß eine Schublade eine Frontplatte 1 und eine Rückwand 2 besitzt, die in nicht dargestellter Weise zusätzlich über einen Boden, niedrigere Seitenwände oder Seitenzargen verbunden sein können. Die Platte 1 kann auch nur die Vorderwand eines Stauraumes der Schublade bilden, wenn die Schublade mit einer zusätzlichen Frontblende versehen wird. Jedenfalls sollen die Frontplatte 1 und die Rückwand 2 oberhalb des Schubladenbodens und einer allenfalls vorgesehenen Seitenwand oder Zarge durch eine Reling 3 verbunden werden. Diese Reling 3 besitzt die Grundform einer Stange mit abgeflachtem Hinterende 4, von dem ein Endteil 5 abgewinkelt und über eine Schraube 6 drehsicher an der Rückwand 2 befestigbar ist. Am Vorderende der Relingstange 3 ist ein Außengewinde 7 angebracht. Auf dieses Gewinde 7 ist eine ein Verlängerungsstück für die Reling 3 bildende Hülse 8 aufgeschraubt, wobei das Hülsenende 9 kein Gewinde mehr besitzt und den Gewindebereich 7 in jeder Stellung abdeckt. Die Hülse 8 ist gegen das Ende 9 zu verjüngt und trägt zur besseren Handhabung am Umfang verteilte Griffstege 10 oder Rändelungen.

Am zweiten Ende der Hülse 8 schließt ein Haltekopf 11 an, der einen gegenüber dem Hauptteil der Hülse 8 verkleinerten Durchmesser besitzt und vom Hauptteil durch eine Ringnut 12 getrennt ist.

Zur Befestigung der Reling 3 an der Frontplatte 1 dient ein Befestigungselement 13, das mit zwei Befestigungsschrauben 14 angebracht wird. Am oberen Ende dieses Befestigungselementes 13 ist eine nach unten offene Lagerhalbschale 15 für den Haltekopf 11

ausgeformt, die mit einem Bord 16 in die Ringnut 12 eingreift. Wie Fig. 2 zeigt, ist der Bord 16 zu einem Einführungsmaul für die Ringnut 12 und damit zu einem Führungsteil für den Haltekopf 11 geformt.

Der Lagerhalbschale 15 gegenüber ist aus dem Körper des Befestigungselementes 13 eine Federzunge 17 ausgeformt, die einen Halteabsatz 18 für den Haltekopf 11 besitzt. Beim Einhängen des Haltekopfes 11 wird die Hülse 8 in einer parallel zu sich selbst versetzten Lage, die das Vorbeiführen des Kopfes 11 am Bord 16 ermöglicht, an die Lagerhalbschale 15 herangeführt, wobei sie mit dem Kopf 11 auf die Federzunge 17 drückt, so daß diese zunächst in Richtung auf die Frontplatte 1 zu eingebogen wird. Nun ist es möglich, den Kopf 11 in die Lagerhalbschale 15 einzuhängen, wobei der Bord 16 in die Ringnut 12 eingreift. Dadurch wird die Federzunge 17 im notwendigen Ausmaß freigegeben und federt in die in Fig. 1 dargestellte Lage zurück,in der sie mit dem Absatz 18 den Kopf 11 im sicheren Eingriff mit der Lagerhalbschale 15 hält und auch nach unten auf die Reling 3 wirkende Belastungen aufnehmen kann. Durch Verdrehen der Hülse 8 kann die wirksame Länge der Reling 3 auf das erforderliche Maß eingestellt werden. Dabei ist es auch möglich, eine zweistufige Verstellung der Federzunge 17 vorzusehen und z.B. am Absatz Rasten anzubringen, die in Gegenrasten des Haltekopfes 11 eingreifen können und diesen gegen Verdrehung sichern. Wird die Federzunge 17 hier nur geringfügig eingedrückt, wird diese Verrastung gelöst und die Verdrehung der Hülse 8 ist wieder möglich.

A n s p r ü c h e :

1. Reling für Schubladen, die mit ihrem Vorderende über ein eigenes Befestigungselement mit der Frontplatte od.dgl. der Schublade verbindbar und in ihrer Länge einstellbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß das frontplattenseitige Ende der Reling (3) ein Gewinde (7) für ein diesem entlang einstellbares Verlängerungsstück (8) aufweist und das Verlängerungsstück (8) mit seinem Ende (11) formschlüssig gesichert in eine Aufnahme (15) des an der Frontplatte (1) fest vormontierten Befestigungselementes (13) einhängbar und in dieser Aufnahme drehbar gelagert ist.

2. Reling nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Verlängerungsstück eine auf einem Gewindeende (7) der Reling (3) aufschraubbare Hülse (8) und einen in die Aufnahme (15) des Befestigungselementes (13) einhängbaren Haltekopf (11) aufweist.

3. Reling nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen Haltekopf (11) und Hülse (8) des Verlängerungsstükkes eine Ringnut (12) vorgesehen ist, das Befestigungselement (13) eine Lagerhalbschale (15) für den Haltekopf (11) aufweist, in die der Haltekopf (11) quer zur Längsachse der Reling (3) einhängbar ist, wobei ein Bord (16) der Lagerhalbschale (15) in die Ringnut (12) eingreift und daß am Befestigungselement (13) eine den Haltekopf (11) in der Eingriffslage mit der Lagerhalbschale (15) sichernde, lösbare Sperre (17) vorgesehen ist.

4. Reling nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Sperre aus einer Federzunge (17) besteht, die gegenüber der Lagerhalbschale (15) aus dem Befestigungselement (13) ausgeformt ist, beim Einhängen des Haltekopfes (11) in die Lagerhalbschale (15) in eine das Einhängen freigebende Lage verstellbar ist und nach dem Einhängen des Haltekopfes (11) zurückfedert und den Haltekopf (11) in der Eingriffsstellung mit der Lagerhalbschale (15) sichert.

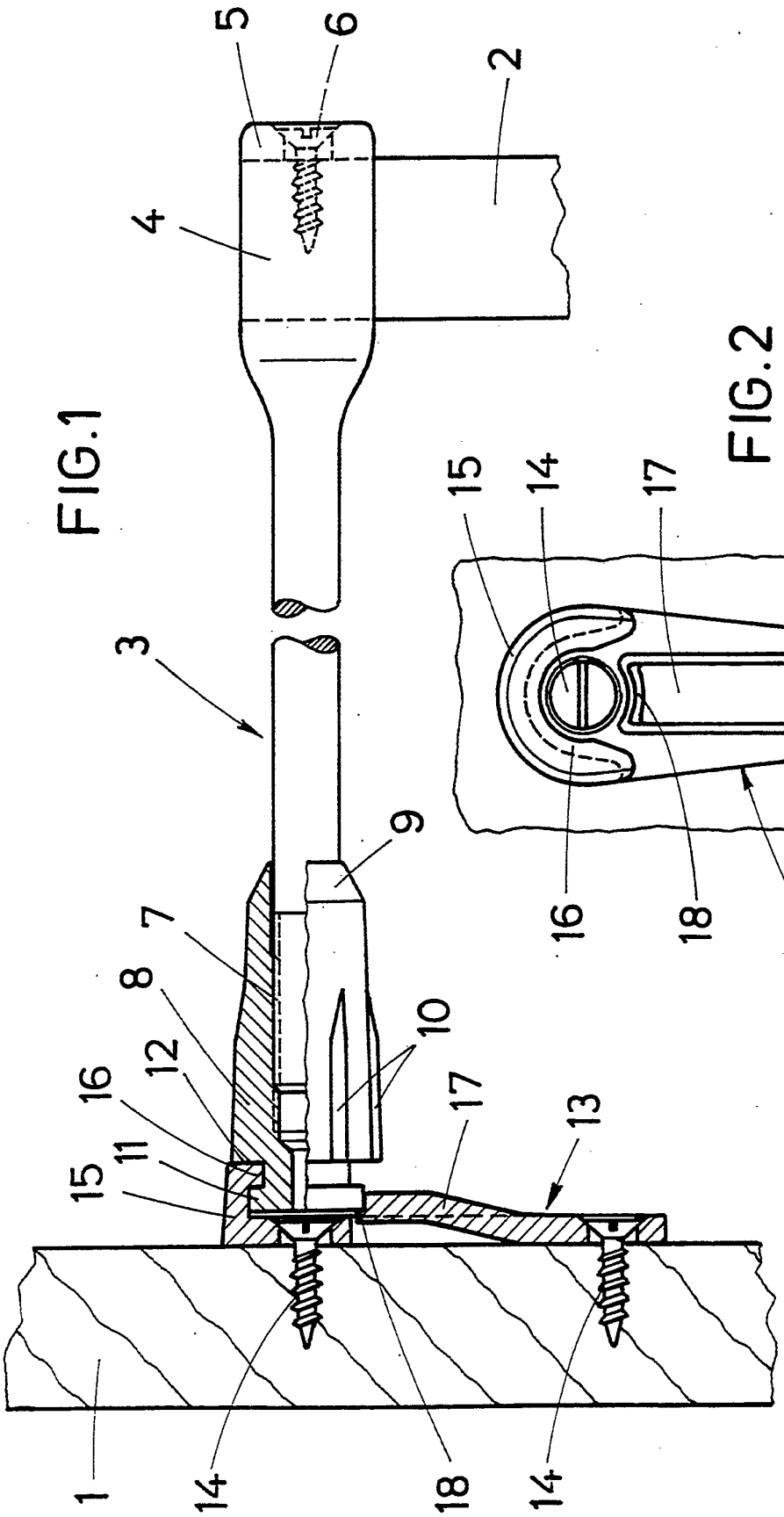


FIG.1

FIG.2

ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT
Kohlmarkt 8-10
A-1014 Wien
Telefaxnr. (0043) 1-53424-520

AT 000 558 U1

Anmeldenummer:
GM 143/95

RECHERCHENBERICHT

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES

A 47 B 88/00

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC6)

B. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X Y	DE 89 12 349 U1 (Karl Lautenschläger GmbH & Co.KG.) 7. Dezember 1989 (07.12.89)	1 2,3,4
&	-- US 5 076 652 A (Karl Lautenschläger GmbH & Co KG) 31. Dezember 1991 (31.12.91)	
A Y	-- EP 442 288 A1 (SCHÜCO INTERNATIONAL KG) 21. August 1991 (21.08.91) Spalte 3, Zeilen 28-31; Fig.2	1 2
A Y	-- DE 37 13 283 A1 (Julius Blum Ges.m.b.H.) 19. November 1987 (19.11.87) Spalte 3, Zeilen 22-33; Fig.10-12	1 3,4

☐ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen

" A " Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als bedeutsam anzusehen ist

" X " Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung bzw. der angeführte Teil kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

" Y " Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung bzw. der angeführte Teil kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

" & " Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der Recherche	Referent
28. August 1995	Mag. Velinsky-Huber e.h.